Arbeitskreis Heimische Orchideen Niedersachsen e.V.

Internet: www.aho-niedersachsen.de

Rundschreiben 2 / 2025

*A*rbeitskreis *H*eimische *O*rchideen Niedersachsen e.V.

Internet: www.AHO-Niedersachsen.de

1. Vorsitzender u. Geschäftsstelle:
Dr. Wolfgang Stern
Große Düwelstr. 41
30171 Hannover
Tel.: (0511) 818999

2. Vorsitzender:
Wolfgang Beuershausen
Osteroder Str. 25
37520 Osterode
Tel.:(05522) 74297

Bankverbindung:
Hannoversche Volksbank e.G
BIC: VOHADE 2H
IBAN: DE 90 2519 0001 0029 0939 00

Schriftführerin:
Evelyn Ewe
Calenberger Str. 20 b
30974 Wennigsen
Tel: (05103 2192)

Kartierungsstelle:
Dr. Carsten Schmegel
Kiefernweg 24
21360 Vögelsen
Tel: (04131) 157857

Kassenführerin:
Martina Wagner
Ringstr. 6
30938 Burgwedel
Tel: (05139) 7544

November 2025

Rundschreiben 2/ 2025

Liebe AHO-Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser

Inhalt

Titelbild (*Pseudorchis albida*)	S.1
Aus dem Inhalt	S 2
Pseudorchis albida – ein bemerkenswerter Wiederfund	S.3-4
Erdorchideen im Landkreis Uelzen	S. 5-6
Einige wichtige Anmerkungen	S. 7
Floristische Bestandsaufnahme auf AHO eigenen Flächen	S.8-9
Div.; u.a. Altersdiagramm und Umweltpreisverleihung	S 10
Das erste Rundschreiben 1/1990	S.11-12
Kurzbericht über Eipactis purpurata im Hainholz	*S. 13-14*
Besuch eines Heidemoores	S. 15-16
Über eine aufgetauchte und wieder verschwundene Orchideenart	S.17-18
Orchideenschutz gegen Verbiss durch Schafe	S. 19

2 Fotos: W. Beuershausen

Die von A. Mennigke gefundene Erstpflanze

Arnika-Wiese bei Hohegeiß (W. Beuershausen)

Während einer naturkundlichen Exkursion im Harz bei Hohegeiß entdeckte unser AHO-Mitglied A. Mennigcke völlig überrraschend ein stattliches Exemplar von *Pseudorchis albida* in Blüte. Sensationell.
Anlässlich eines zweiten Besuchs wurden durch W. Beuershausen insgesamt im Umfeld fünf blühende Exemplare gefunden.
Die Art ist in Niedersachsen von jeher äußerst selten, gilt gelegentlich bereits als verschollen. Die Quadrantenkarten sowohl im Buch „Orchideen in Niedersachsen“ (AHO-1994) als auch im „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen (GARVE 2007) weisen für den Bereich des MTB 4330/1 zwar uralt Eintragungen auf, konkrete Hinweise gibt es nicht.
Erst in dem Buch „35 Jahre AHO Niedersachsen“ (AHO 2016) weisen GARVE/STERN in einem Artikel auf S. 65 auf ein Zitat in der „Flora des Landkreises Goslar“ aus den Mitteilungen des Naturkundlichen Vereins Goslar (Bollmeier et al. 2004) hin, in dem es heißt: Gerlach fand die Art 1957 in einem Magerrasen auf dem Mittelberg südöstlich Hohegeiß.

Die diesjährige Entdeckung ist also kein Neufund, sondern nach 68 Jahren ein Wiederfund. Offensichtlich war der Fundort bei den Botanikern über lange Zeit in Vergessenheit geraten oder niemals gemeldet worden. Nachprüfungen sind nicht mehr möglich.

Nachsuche durch W. Beuershausen am bekannten Wuchsort bei St. Andreasberg ergab in diesem Jahr wieder einmal zwei blühende *Pseudorchis albida*

In Vorjahren fand er am

6.7.2010	3	blühende Exemplare
23.6.2012	6	“
23.6.2014	3	“
11.7.2015	2	“

Danach gab es keine Meldung mehr, so dass die Art zunächst als verschollen galt, es aber offensichtlich nicht ist.

Erdorchideen im Landkreis Uelzen

Seit nunmehr 35 Jahren beschäftige ich mich mit Orchideen aus aller Welt und habe um die 80 verschiedene bei mir Zuhause in der Wohnung und im Gewächshaus.

Dactylorhiza praetermissa

Seit dem letzten Jahr ist mein Interesse an unseren heimischen Orchideen dazugekommen. Angefangen hat es mit einer Wanderung im Hildesheimer Wald, die der AHO durchgeführt hat und die ich freundlicherweise mitmachen durfte. Gefunden haben wir *Epipactis purpurata*, die violette Stendelwurz.

Meine Begeisterung war nun vollends geweckt und ich begann zu recherchieren, welche Arten bei uns im Landkreis Uelzen, wo ich wohne, zu finden wären.

Im Internet fand ich einige Karten und Hinweise aus den 1980er Jahren. Bei den meisten waren die Orchideen mittlerweile verschollen, bedingt durch Nutzungsänderungen der Gelände und durch – leider – Diebstahl der Orchideen (unter anderem im Umfeld einiger ehemaliger Flachskuhlen im Landkreis Lüchow-Dannenberg). Die wahrscheinlich verschollenen Orchideen sind unter anderem *Cypripedium calceolus* (siehe nächster Absatz). Diese Art wurde in den 1980er-Jahren umgesiedelt, leider ist mir der genaue Ort nicht bekannt. Ich habe aber die Hoffnung noch nicht aufgegeben, über die Untere Naturschutzbehörde Uelzen an den Ort zu gelangen.

Dactylorhiza fuchsii

Weitere verschollene Orchideenarten sind laut Quelle Landkreis Uelzen, Entwurf LRP 2010 Neufassung_bms_20121119: *Gymnadenia conopsea* – Große Händelwurz in versch. Bereichen, *Cephalanthera longifolia* – Langblättriges Waldvögelein, *Orchis purpurea* – Purpur-Knabenkraut beide Stadtforst Uelzen, *Orchis morio* – Kleines Knabenkraut Schweizerhof b. Bad Bevensen, *Cypripedium calceolus* – Gelber Frauenschuh B4 an Suderburger Kreuzung, umgesiedelt an Blauen Berg (schriftl. Mitt. J. Willcox 2010).

Was die UNB betrifft, hatte ich auch Glück. So bekam ich durch die Kontaktaufnahme zur Behörde einen Zeitungsartikel aus dem Jahr 2015, in welchem ein Biologe aus Uelzen, der mittlerweile in Greifswald an der Universität arbeitet, *Epipactis palustris* - Sumpfstendelwurz - entdeckt hatte, etwa 300 Pflanzen.

Ich schrieb ihm eine Email und seitdem sind wir in regelmäßigem Austausch. Für die Untere Naturschutzbehörde habe ich im Juli eine Neuzählung und -kartierung der Sumpfstendelwurz durchgeführt und dabei weit über 1.000 Pflanzen gefunden! Der Bestand hat sich also hervorragend entwickelt.

Die anfänglich wahrnehmbare Zurückhaltung der Mitarbeiterin in der UNB hat sich durch diese „Forschungsarbeit“ aufgelöst, mittlerweile ist der Kontakt vertrauensvoll.

Epipactis palustris

Hier im Landkreis gibt es auch eine ehemalige Schutthalde, in der vier verschiedene Arten gedeihen: *Dactylorhiza praetermissa* (übersehenes Knabenkraut), *Dactylorhiza fuchsii, Epipactis helleborine und Epipactis palustris.*

Diese Schutthalde wurde vor 10 Jahren zuletzt intensiv kartiert, wonach ich vergleichend mit meinen Funden in diesem Jahr feststellen konnte, dass sich auch dort die Orchideen gehalten, bzw. in einem Fall sogar hervorragend etabliert haben. Bei der Art handelt es sich um *Epipactis helleborine*. Derzeit stehen dort etwa 50 Pflanzen. Ich gehe davon aus, dass die Zahl noch höher ist, aber erstens sind die Orchideen in diesem Jahr sehr früh in Blüte gewesen und zweitens habe ich noch nicht das ganze potentielle Gebiet absuchen können.

Epipactis helleborine ist offensichtlich sehr anpassungsfreudig, was Boden, Lichtverhältnisse und Feuchtigkeit betrifft, denn ich habe in Uelzen eine Orchidee direkt im Gleisschotter in der prallen Sonne gefunden! Im Waldgebiet um Bad Bevensen herum sind auch etliche der Breitblättrigen Stendelwurz zu finden. Und im Dorf, in dem ich wohne, ist in diesem Jahr die erste Orchidee dieser Art auf dem Grasstreifen am Rand einer Scheune aufgetaucht. Es bleibt also spannend!

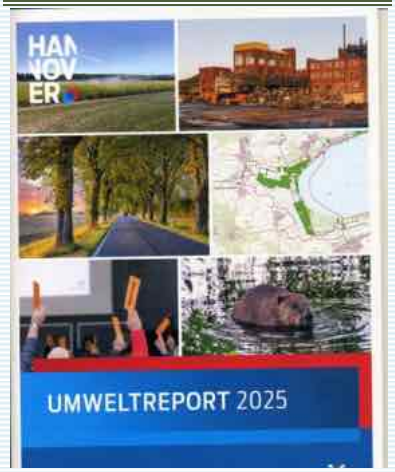
Epipactis helleborine

(alle Fotos M. Kayser) Matthias Kayser

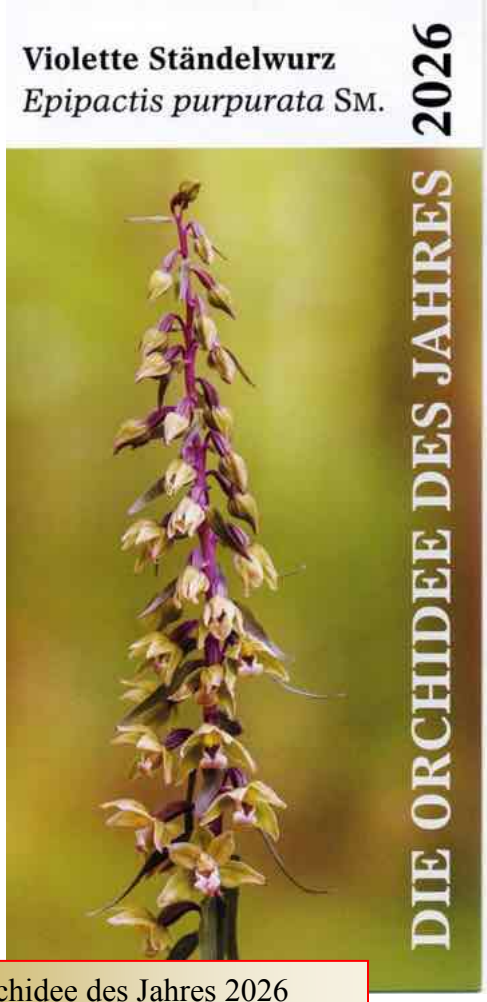
Ein Hinweis besonders für unsere Mitglieder in der Region Hannover

Unter http://hannover.de umweltreporte-region

sind alle seit 2014 veröffentlichten Umweltreporte abrufbar und als pdf-Dateien herunter zu laden.



Übrigens: Im Umweltreport 2016 waren auch wir.

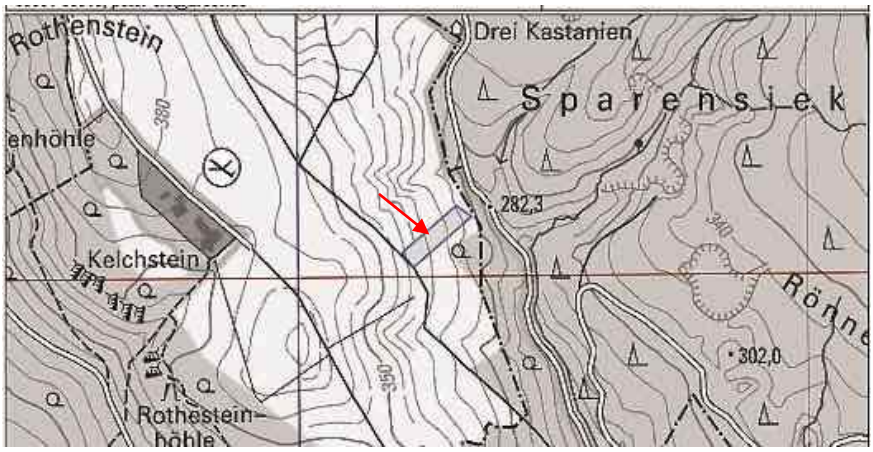


Zur Orchidee des Jahres 2026 wurde *Epipactis purpurata* gewählt. Mit dem AHO-Heft 42(1) 2025 erhielten alle Bezieher den flyer zugestellt. Sie finden ihn auch auf unserer homepage.

Im Rundschreiben 1/2025 baten wir um Erklärung, wobei es sich um Missbildung bei *Gymnadenia* handeln könnte; dankenswerterweise erhielten wir eine Zuschrift, die wir hier gern abdrucken wollen.

„Im Rundschreiben 1/2025, Seite 4 könnte bzw. müsste es sich bei der Missbildung der abgebildeten *Gymnadenia* um eine **Phyllodie** handeln.
Bei einer Phyllodie (griech. phyllodes= blattartig) handelt es sich um eine Missbildung. Anstelle der rosafarbenen Blüten der *Gymnadenia*, bildeten sich grüne Laubblätter an den Blütenständen. Diese Missbildung wird durch eine veränderte Regulation von Genen verursacht (nicht durch Pilze, Viren etc.), die die Identität von Blütenorganen bestimmen. Solche Pflanzen sind stets steril. Die Phyllodie kommt nur sehr selten vor."

Beste Grüße
W. Hessel
NRW

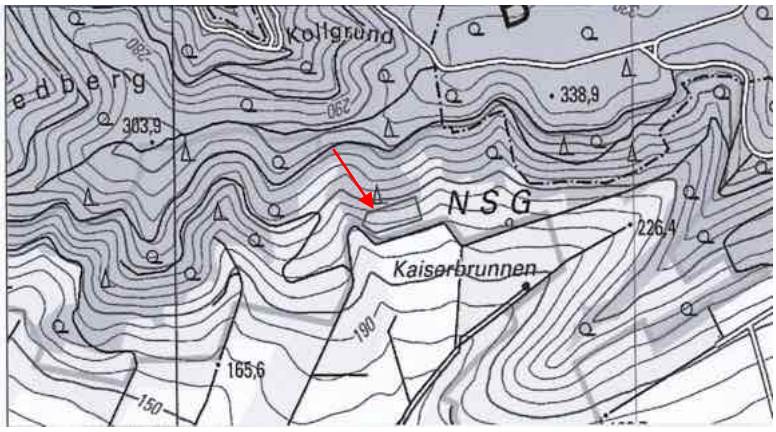


Ithwiese
Mesophiles Grünland auf den Ithwiesen

Bestandsaufnahme im Auftrag des AHO von Peter Ciongwa am11.6.2025

Wissenschaftlicher Name
Achillea millefolium +
Aegopodium podagraria
Ajuga reptans
Alchemilla vulgaris agg.
Alchemilla xanthochlora
Anemone nemorosa
Anthoxanthum odoratum
Anthriscus sylvestris +
Arrhenatherum elatius
Athyrium filix-femina
Bellis perennis
Betonica officinalis
Briza media
Cardamine pratensis + (s. l.)
Carex flacca
Carex pallescens
Carum carvi
Centaurea jacea + [= C. jacea ssp. jacea]
Centaurea scabiosa
Cerastium holosteoides ssp. vulgare [= C. holosteoides]
Cirsium acaulon [= C. acaule]
Cirsium arvense
Cirsium palustre
Convallaria majalis
Crataegus monogyna (s. l.)
Crepis biennis
Dactylis glomerata +
Dactylorhiza fuchsii (s. l.)
Equisetum arvense
Eupatorium cannabinum
Fagus sylvatica
Festuca ovina agg.
Festuca pratensis
Festuca rubra agg.
Fragaria vesca
Galium album ssp. album
Galium saxatile
Genista tinctoria
Helictotrichon pubescens
Heracleum sphondylium
Hieracium lachenalii s. l.
Hypericum maculatum agg. [incl. H. x desetangsii agg.]
Hypochaeris radicata
Knautia arvensis
Lathyrus pratensis
Leucanthemum ircutianum
Linum catharticum (s. l.)
Listera ovata
Lolium perenne
Lotus corniculatus + (s. l.)
Luzula campestris +

Luzula multiflora
Lysimachia nemorum
Malus sylvestris +
Medicago lupulina
Ononis spinosa +
Phyteuma spicatum + [= P. spicatum ssp. spicatum]
Pimpinella major
Plantago lanceolata
Poa pratensis +
Polygala vulgaris ssp. vulgaris
Populus tremula
Potentilla erecta
Potentilla sterilis
Primula elatior
Primula veris
Prunella vulgaris
Prunus avium
Prunus spinosa
Quercus robur
Ranunculus acris ssp. acris
Ranunculus polyanthemos ssp. polyanthemophyllus [= R. polyanthemophyllus]
Rhinanthus alectorolophus
Rhinanthus minor
Rubus fruticosus agg. [= R. sect. Rubus]
Rubus idaeus
Rumex acetosa
Rumex obtusifolius s. l.
Sanguisorba minor s. l.
Scabiosa columbaria
Senecio ovatus
Stellaria graminea
Succisa pratensis
Taraxacum officinale agg. [= T. sect. Ruderalia]
Teucrium scorodonia
Tragopogon minor [= T. pratensis ssp. minor]
Trifolium dubium +
Trifolium medium
Trifolium pratense (s. l.)
Trifolium repens
Trisetum flavescens
Valeriana officinalis agg.
Veronica chamaedrys
Veronica officinalis
Viburnum opulus
Viola canina



Burgberg
Kalk-Magerrasen am S-Hang
des Burgberges

Bestandsaufnahme
im Auftrag des AHO von Peter
Ciongwa am11.6.2025

Wissenschaftlicher Name
Acer campestre
Agrimonia eupatoria
Allium vineale
Anthoxanthum odoratum
Anthriscus sylvestris +
Anthyllis vulneraria s. l.
Arenaria serpyllifolia + ssp. serpyllifolia
Arrhenatherum elatius
Artemisia vulgaris +
Asparagus officinalis
Astragalus glycyphyllos
Brachypodium pinnatum +
Briza media
Bromus erectus s. l.
Campanula rapunculus
Campanula rotundifolia
Carex flacca
Carlina vulgaris
Carpinus betulus
Centaurea jacea agg. [= C. jacea s. l.]
Centaurea scabiosa
Centaurium erythraea
Cephalanthera damasonium
Cerastium glomeratum
Cerastium holosteoides ssp. vulgare [= C. holosteoides]
Cirsium acaulon [= C. acaule]
Cirsium vulgare
Clematis vitalba
Clinopodium vulgare
Cornus sanguinea s. l.
Corylus avellana
Crataegus monogyna (s. l.)
Cynosurus cristatus
Dactylis glomerata +
Daphne mezereum
Daucus carota
Festuca ovina agg.
Festuca pratensis
Festuca rubra agg.
Fragaria vesca
Galium album ssp. album
Gentiana cruciata
Geranium columbinum
Geum urbanum
Gymnadenia conopsea + [= G. conopsea ssp. conopsea]
Helictotrichon pubescens
Hieracium pilosella
Holcus lanatus
Hypericum maculatum agg. [incl. H. x desetangsii agg.]
Inula conyzae

Juniperus communis
Knautia arvensis
Koeleria pyramidata +
Lathyrus pratensis
Leontodon hispidus
Linaria vulgaris (s. l.)
Linum catharticum (s. l.)
Lolium perenne
Lotus corniculatus + (s. l.)
Luzula campestris +
Medicago lupulina
Ononis spinosa +
Orchis purpurea
Origanum vulgare
Phleum pratense +
Pimpinella saxifraga +
Plantago lanceolata
Plantago media
Poa pratensis +
Polygala comosa
Potentilla verna + [= P. neumanniana]
Primula veris
Prunella vulgaris
Ranunculus repens
Rhamnus cathartica
Rosa canina
Rubus caesius
Salvia pratensis
Sanguisorba minor ssp. minor
Sanicula europaea
Scabiosa columbaria
Senecio erucifolius ssp. erucifolius
Senecio jacobaea ssp. jacobaea
Silene vulgaris var. vulgaris
Sorbus torminalis
Stellaria graminea
Thymus pulegioides
Tragopogon pratensis + [= T. pratensis ssp. pratensis]
Trifolium campestre
Trifolium pratense (s. l.)
Trifolium repens
Trisetum flavescens
Vicia cracca +
Vincetoxicum hirundinaria
Viola hirta

DIV.

Wir gratulieren; H. Linne ist auch seit über 30 Jahren AHO-Mitglied und seither aktiver Teilnehmer der Vereinsaktionen zu Wohl und Erhalt der Orchideen über die Wedemark hinaus.

Mit 78 noch aktiv beim Schutz von Umwelt und Natur

Heinz Linne wird für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Bissendorfer hat vor 40 Jahren Nabu-Ortsgruppe mitbegründet.

Von Kathrin Götze

Wedemark. Er hat große Teile seines Lebens dem Erhalt von Natur und Artenschutz gewidmet. Nun hat Heinz Linne, Mitbegründer der Nabu-Ortsgruppe Wedemark, den Umweltschutzpreis der Gemeinde bekommen – für sein Lebenswerk, wie Bürgermeister Helge Zychlinski (SPD) am Montag ausführte. Der Preis ist mit 1500 Euro dotiert, die Linne einem Naturschutzprojekt seiner Wahl widmen darf.

Er sei ein leuchtendes Beispiel für gelebten Naturschutz, mit ihm verbinde man Herzblut, Fachwissen und unglaublichen Einsatz im Dienst der Natur, sagte Zychlinski. Linne hat die Wedemärker Ortsgruppe des Naturschutzbundes Nabu mitgegründet, die in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiert. Im Verschönerungs- und Naturschutzverein Bissendorf ist er noch länger Mitglied. 35 Jahre lang hat er überdies ehrenamtlich als Naturschutzbeauftragter der Region Hannover für die Wedemark gewirkt.

Dabei brauchte er eine ganze Menge Fachverstand. Denn nicht jedes Naturschutzprojekt leuchtet Laien sofort ein, wie Zychlinski verdeutlichte. So habe sich Linne gegen die geplante Aufforstung eines Grundstücks östlich der Autobahn 7 ausgesprochen. „Dort gab es ein wertvolles Trockenrasenbiotop zu schützen", so Zychlinski. In einer ehemaligen Sandgrube in Berkhof habe er Arbeitseinsätze geleitet, um Lebensraum für Schlangen und Eidechsen zu schaffen. Es gebe noch zahlreiche weitere Beispiele, sagte der Bürgermeister.

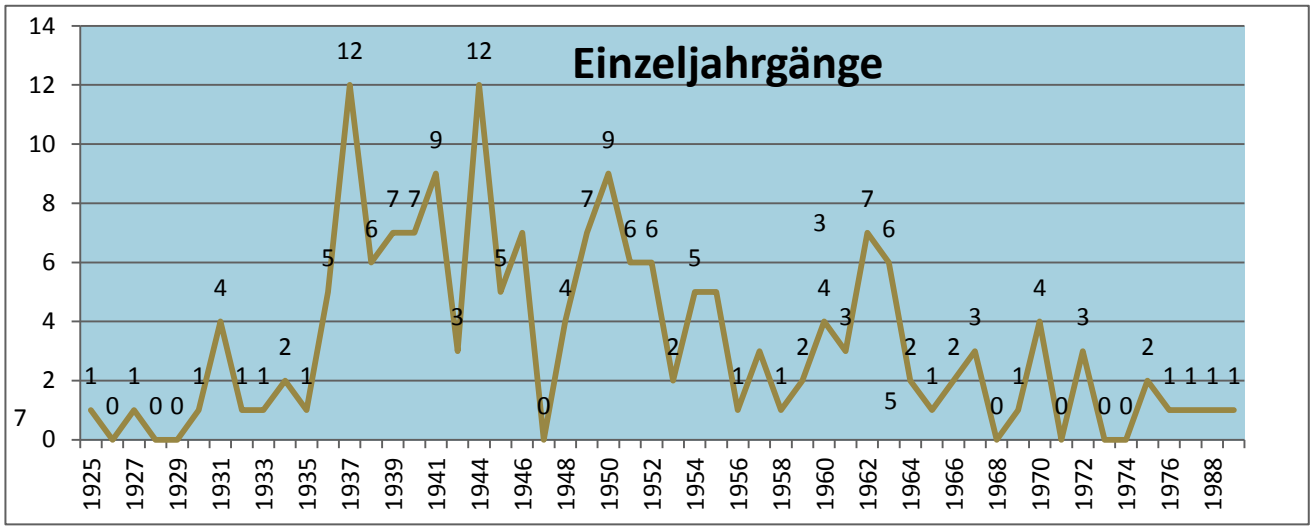
Protest gegen Airbus-Transport

Linne und sein Nabu haben auch dafür gesorgt, dass dieser Tage die meisten Bäume an der Strecke den Airbus-Transport zum Serengeti-Park unbeschadet überstanden haben. „An einer anderen Strecke sind den Bäumen für solch einen Transport alle Äste einfach weggenommen worden. Das wollten wir für unsere Straßen nicht", sagte Linne. Dass nun deutlich weniger Schaden entstanden ist, sei auf die Initiative des Nabu zurückzuführen, der sich Gemeinde und Region Hannover letztlich angeschlossen haben.

Auch den Brelinger Berg habe man gegen noch mehr Sandabbau verteidigen müssen. Den Dank für all das wolle er aber nicht allein einheimsen, betont Linne. „Da sind immer viele Mitstreiter, viele Freunde dabei." Im Berufsleben hatte der 78-Jährige zunächst nicht vorrangig mit Naturschutzthemen zu tun, wie er berichtet. „Ich war erst technischer Zeichner, später Bauplaner", berichtete er. Die Berufserfahrung habe ihm geholfen, klar zu formulieren, was ihm wichtig sei. „Man hat dann irgendwann keine Angst mehr vor Papier", wie er es ausdrückt. Zychlinskis Lobrede beantwortete Linne mit dem ihm eigenen feinen Humor. „Ich muss jetzt erst mal schlucken – so genau weiß ich nicht, von wem der Herr Zychlinski eben so intensiv gesprochen hat", sagte er. Er habe mal Tipps für einen erfolgreichen Ruhestand gelesen und für sich beherzigt: „Viel Arbeit, viel Bewegung und viele soziale Kontakte", das sei ihm wichtig. Ebenso wie der Erhalt der Landschaften, in denen er schon als Kind gespielt hat. Was ihn am ehrenamtlichen Umweltschutz sonst begeistert hat? „Das lebenslange Lernen. Es ist einfach nie langweilig geworden", sagt er.

Humor und Wissenswertes bringt Linne auch bei geführten Wanderungen mit, die er nun noch ab und zu für den Nabu anbietet. „Das neue Programm ist gerade in Arbeit", sagt er. Vom Bürgermeister kommt jedenfalls eine Empfehlung. Denn auch wenn ein Preis fürs Lebenswerk das nahelegt: Für Linne ist das Engagement für den Naturschutz noch längst nicht erledigt.

Gratulation: Bürgermeister Helge Zychlinski (links) zeichnet Heinz Linne mit dem Umweltschutzpreis der Gemeinde Wedemark aus. FOTO: KATHRIN GÖTZE



Das Diagramm zeigt die Anzahl der Mitglieder pro Jahrgang.

Leider hatten wir im Jahr 2025 nur zwei Eintritte, aus Altersgründen oder Tod verloren wir fünf Mitglieder.

Das auslaufende Jahr brachte uns immerhin noch drei gelungene Exkursionen und im Herbst einige Vortragsabende in Hannover. In der Region Hannover führten eine Gruppe und im Landkreis Göttingen/Osterode ein Mitglied nach wie vor Biotoppflegemaßnahmen zum Orchideenschutz erfolgreich durch. Der Aufruf auf den vereinseigenen Flächen botanische Kartierungen durchzuführen war insofern erfolgreich als unser langjähriges AHO-Mitglied Peter Ciongwa auf zwei Biotopen Bestandaufnahmen erarbeitet (S. 8 und 9) hat.

Vielen Dank an alle, die sich in irgendeiner Form für den Verein eingesetzt haben.

Insgesamt bleibt aber festzustellen, dass Aktivitäten rückläufig bzw. eingestellt sind

Wie bereits in den Vorjahren ist die Mitgliederentwicklung negativ:. Der Verein hat z.Zt. 180 Mitglieder. Nur 1/3 der Mitglieder sind jünger als 75 Jahre. Zur Dauer der Vereinsmitgliedschaft: mehr als 50 % der Mitglieder sind über 25 Jahre im Verein, ca. 25 % über 30 Jahre und 6 über 40 Jahre.

ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN
NIEDERSACHEN E.V.

1. Vorsitzender
Dr. Wolfgang Stern
Große Düwelstr. 41
3000 Hannover 1
Tel.: (0511) 81 89 99

GESCHÄFTSSTELLE
Liesel Nürk
Brauweg 6
3400 Göttingen
Tel.: (0551) 7 75 36

November 1990

RUNDSCHREIBEN 1990

Sehr geehrte Mitglieder

Die Auslieferung des AHO- Heftes Nr. 2 1990 möchte ich zum Anlaß nehmen, mich erstmals mit einem Rundbrief an Sie zu wenden.
Als erstes legen wir Ihnen unser Veranstaltungsprogramm für 1991 bei. Dazu möchten wir Sie bitten, die Teilnahme daran noch reger zu gestalten, auch wenn der Weg nach Göttingen verhältnismäßig weit ist.
Zu Exkursionen wird gegebenenfalls gesondert eingeladen.
Mit den ausgewählten Themen glauben wir, das Angebot interessanter Beiträge erweitert zu haben. Für Anregungen besteht seitens des Vorstandes stets ein offenes Ohr. (Anmerkung: Wer Lust und Interesse hat, über ein orchideenbezogenes Thema zu referieren, möge sich bitte frühzeitig an mich oder unsere Geschäftsstelle wenden; in diesem Jahr haben wir es nicht mehr geschafft, unser neues Programm ins AHO- Heft einrücken zu lassen.

Eine ganze Reihe von Mitgliedern konnten wir bei den monatlichen Treffen in Göttingen leider noch nicht kennenlernen. Dies liegt sicher nicht nur am weiten Weg, sondern auch an der beruflichen Eingebundenheit oder anderer triftiger Gründe. Dennoch sind wir sehr daran interessiert zu erfahren, welche Aktivitäten Sie in Bezug auf Orchideen entfalten. Diss fördert nicht nur das Verständnis untereinander, sondern dient auch der besseren Kenntnis unserer "Schützlinge". Vielleicht kann sich der Eine oder Andere doch einmal aufraffen, sich wenigstens einmal in einem Brief zu äußern. Antwort kommt garantiert.

Leider ist die Mitgliederzahl in diesem Jahr kaum gestiegen. Mit Stichtag 30.11.1990 hatte unser Verein 77 eingetragene Mitglieder. Dazu kommen noch einige z.T. sehr engagierte Personen, die sich leider nicht entschließen können, unserer Gruppe beizutreten. Obwohl eine deutliche Tendenz der allgemeinen Ausbreitung in den Norden unseres Bundeslandes besteht, sind die nördlichen Landkreise noch unterrepräsentiert, was nicht unbedingt mit der geringeren Anzahl von Orchideenvorkommen korrespondieren muß.
Hier muß etwas geschehen.

Volksbank (BLZ 260 900 50) Kto. 3 429 129 600

Schöne analoge Zeit.
Das erste bemerkenswerte Rundschreiben des AHO-Niedersachsen noch auf einer Reiseschreibmaschine geschrieben;
Lang ist es her.
Noch immer aktuell.

2

Ich möchte alle Mitglieder dazu aufrufen, nicht nur den Bekanntheitsgrad des AHO zu erhöhen, sondern auch neue Mitglieder zu werben oder an heimischen Orchideen Interessierte zu benennen, so daß wir sie ansprechen können. Wo immer möglich, wird Ihnen der Vorstand mit Rat und Tat helfen. (Zur Erinnerung: Die Mitgliedsbeiträge betragen zur Zeit pro Jahr nur DM.40,- für Einzelpersonen, DM.50,- für Ehepaare, DM.20,- für Studenten; dabei ist der Bezug des bisher zweimal im Jahr erscheinenden AHO- Heftes mit einbezogen.)
Die Kartierung bzw. die Meldung von Orchideendaten hat im auslaufenden Jahr nicht den erhofften Fortschritt gemacht. Ich nehme an, daß viele Aufzeichnungen in manch einer Schublade schlummern. Das Ziel, dem andere AHO schon deutlich näher sind, ist eine Gesamtdarstellung von ganz Niedersachsen, die auf die 1985 für Südniedersachsen vorgelegte Arbeit von KRETZSCHMAR aufbaut. Bitte helfen Sie mit.
Bei unserem Treffen im Oktober haben sich auf die Anregung "Landkreisobleute" zu benennen, die sich im Namen unseres AHO um den Stand der Orchideenverbreitung kümmern, auch als Ansprechpartner für andere fungieren, sowie auch Kontakte zu Naturschutzbehörden aufbauen bzw. weiterentwickeln und die einmal im Jahr bei einem Treffen in Göttingen über erzielte Fortschritte berichten, folgende Herren (wo sind die Damen ?) zur Verfügung gestellt:

Landkreis Göttingen	Herr Hans-Georg Bielert Am Goldgraben 21 3400 Göttingen
Landkreis Northeim	Herr Gustav Hühne Akazienstr. 8 3350 Kreiensen
Landkreise Goslar und Osterrode am Harz	Herr Erhard Kunzendorff Hauptstr. 2 3360 Osterrode
Landkreis Hildesheim	Herr Karl-Heinz Böse Stresemannstr. 7 3200 Hildesheim
und	Herr Rudolf Thurm Rektor-Falke-Str. 2 3220 Alfeld
Landkreise Braunschweig und Helmstedt	Herr Frank Müller Seesenstr. 24 3300 Braunschweig
Landkreis Hannover	Dr. Wolfgang Stern Große Düwelstr. 41 3000 Hannover

Wer Lust und Interesse, in einem der übrigen Landkreise tätig zu werden, hat und auch den Kontakt zu Behörden nicht scheut, ist herzlich eingeladen.

3

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie ermuntern, wo immer möglich im Rahmen dieses AHO Regionalgruppen zu bilden. Die Erfahrung im Landkreis Hannover z.B. hat gezeigt, daß schon nach kurzer Zeit schöne Erfolge bei der Erfassung von Orchideenwuchsorten zu verzeichnen sind, und daß der Umgang mit Naturschutzbehörden erste Früchte trägt.

Übrigens: Warum schreiben nicht auch Sie einmal einen Artikel zur Veröffentlichung im AHO- Heft ?
Als weitere Beilage befindet sich in diesem Heft eine Aufstellung aller Artikel (von 1965-1989) der Mitteilungen des Arbeitskreises Heimische Orchideen der bisherigen DDR. Gleichzeitig werden alle bisher erschienenen Titel der westdeutschen AHO (mit Ausnahme von Bad.-Württemberg) abgedruckt. Bei der diesjährigen Hauptversammlung der AHO in Deutschland wurde starkes Interesse am Nachdrucken vergriffener Hefte beider Schriftreihen geäußert. Dies lohnt sich jedoch nur bei größerer Stückzahl. Wer Interesse an Artikeln hat, möge das bitte mir oder Frau Nürk mitteilen. Wir sammeln die Wünsche und geben sie der Schriftleitung weiter.

Für eine geplante (Wander-) Ausstellung werden gute Bilder (Größe mind. 20x25 cm) von in Deutschland heimischen Orchideen und Biotopdarstellungen möglichst vor und nach Pflegemaßnahmen, also positive Einwirkung - aber auch Negativbeispiele gesucht. In der Sondierungsphase ist dabei die Kostenfrage noch völlig ungeklärt. Ich bitte um Kontakt.

Zum Abschluß noch einige Bemerkungen zum oben erwähnten Jahrestreffen in Randersacker.
Die organisatorische Leitung lag in diesem Jahr beim AHO- Niedersachsen und wird in 1991 bei Nordrhein-Westfalen sein. Erstmals waren auf Einladung auch Vertreter der neuen ostdeutschen Bundesländer anwesend. Deshalb nahm als Einzeltheme die Diskussion über eine Neugliederung in diesen Gebieten den breitesten Raum ein. Es besteht die berechtigte Annahme, daß sich nach Auflösung des Kulturbundes, dem der AHO der DDR bisher angegliedert war, dort, ähnlich wie bei uns, Gruppen und/oder Vereine gründen werden. Immer wieder wurde die Befürchtung geäußert, daß die verbliebenen Personen, wegen der zahlreichen wirtschaftlichen Probleme, nicht ausreichen, um den Zusammenhalt zu gewährleisten. Andererseits wollen sie sich, gedanklich dabei von den "West-AHO" unterstützt, nur ungern größeren Verbänden anschließen. Aller Voraussicht nach werden die neuen Sektionen in Zukunft in "unserem" Heft veröffentlichen.
Die Naturschutzarbeit, auch nach den Gesetzen der Bundesrepublik, wird in Ostdeutschland möglicherweise leichter bewerkstelligt werden können, da einige der bisher ehrenamtlich Tätigen bei sich neu formierenden Behörden fest angestellt wurden. Von diesem Zustand können wir nur träumen.

Erste gemeinsame Exkursionen haben im ehemaligen Grenzgebiet bereits stattgefunden. Dabei wurden z.T. schöne Orchideenstandorte entdeckt und kartiert aber auch für viele Jahre zerstörte Landstriche aufgefunden.

Fotos von K. Ringelmann (†) vom ersten Biotoppflegeeinsatz am 27.9.1992 bei Wennebostel/ Wedemark.

4

Ein Diskussionspapier zur Neufassung der Mitarbeit beim OPTIMA-Projekt (die Erfassung der Mittelmeer-Orchideen) wurde aufgearbeitet. Einer der Kernpunkte daraus: Nur wer Auskünfte erhält, wird auf Dauer auch bereit sein, bei OPTIMA Daten abzuliefern. Sicherheit besteht darüber, daß die AHO auch in Zukunft Unterstützung leisten werden.

Durch technische Veränderungen wird das AHO- Heft demnächst teurer. Inwieweit sich das auf unsere Mitgliedsbeiträge auswirkt, ist noch unklar und wird bei unserer nächsten Jahreshauptversammlung erörtert werden müssen.

Neben Kurzdarstellungen der einzelnen AHO wurden Vorträge über "Erfahrungen mit Biotoppflege in Rheinland- Pfalz", "Verbreitung-Gefährdung und Schutz der Orchideen des Osterzgebirges" sowie die "Populationsdynamik der Bocksriemenzunge" gehalten.

Als Tagungsort für die kommenden Jahresvorstandstreffen wurde wieder Randersacker bei Würzburg bestimmt. So bald wie möglich soll aber nach Eisenach umgezogen werden.

Zur Orchidee des Jahres 1991 wurde Orchis morio bestimmt, da sie einstmals in ganz Deutschland beheimatet, jetzt nur noch an wenigen Stellen nachgewiesen werden kann.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich allen ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit für das kommende Jahr und uns allen viele blühende Orchideen.

Mit freundlichen Grüßen

W. Stern

Kurzbericht zur Situation von *Epipactis purpurata* im NSG Hainholz

Vor einigen Tagen ist das Faltblatt der „Orchidee des Jahres 2026“, der Violetten Stendelwurz veröffentlicht worden. In dem Flyer wird aus den Bundesländern Sachsen, Sachsen–Anhalt und Hessen von einem Rückgang der Art berichtet.

Niedersachsen wird dort nicht erwähnt. Aus dem Hainholz, im Altkreis Osterode, kann ich diese negative Entwicklung nicht bestätigen. In diesem Jahr bin ich bei meiner intensiven Kartierung, auf eine nie dagewesene Populationsgröße von 201 Exemplaren gekommen. Erfreulich ist auch, dass sich die Art im östlichen Teil des Hainholzes auf inzwischen mehrere Wuchsorte ausbreitet.

Zur Gefährdung und möglicher Ursachen wird in dem Faltblatt des weiteren von nicht mehr geschlossenen Kronendächern, Holzeinschlag und häufigem Verbiss der Blüten durch Rehwild berichtet. Im Hainholz ist glücklicher Weise eine komplett andere Situation. Der teilweise aus sehr alten Buchen bestehende Wald, bildet noch immer ein recht geschlossenes Kronendach, Waldwirtschaft ist durch den Schutzstatus untersagt und gegen den Rehverbiss schütze ich die Pflanzen seit mehr als zehn Jahren mit Drahtkörben.
Auch im NSG Hainholz sind durchweg, in früheren Jahren, zur Blütezeit die Pflanzen verbissen worden. Die Idee, die oftmals in größeren Gruppen auftretende Orchideenart entsprechend zu schützen, hat sich mittlerweile bestens bewährt und könnte auch bei anderen Wuchsorten Schule machen.
Neben der Normalform, also der Violetten Stendelwurz, sind im Hainholz auch grünfarbige *Epipactis purpurata* anzutreffen, die ca. zwei Wochen später blühen.
Dieser Kurzbericht vermittelt letztendlich nur einen kleinen Einblick in die Einzigartigkeit des Karstgebietes am Südrand des Harzes.

Foto: E. Müller

Fotos und Text
Wolfgang Beuershausen

Besuch eines Heidemoores bei Hermannsburg

Am 23.Juni 2021 ergab sich die Gelegenheit ein kleines Heidemoor geführt zu begehen, da vermutet wurde, bei den hier vorkommenden *Dactylorhiza*-Pflanzen könne es sich um *Dactylorhiza maculata ssp. elodes* handeln, die für Niedersachen ausgestorben gilt.
Der gewählte Zeitpunkt erwies sich als richtig, wir trafen mehr als einhundert Pflanzen am Blühbeginn beziehungsweise in Hochblüte an.

Bei der angetroffenen Fläche handelt es sich um ein typisches saures Heide-Moor, das überwiegend stark durchnässt war. Viele abgestorbene mehrere Meter hohe Nadelgehölze standen darauf. Auf Teilen der Fläche befand sich fruchtend Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), auf anderen Bereichen standen aspektbildend vorjährige Fruchtstände aber auch blühende Sprosse der Moorlilie (*Narthecium ossifragum*), in Wasserschlänken häufig die beiden Sonnentauarten *Drosera rotundifolia* und *Drosera intermedia*). Bei den Dactyorhiza-Exemplaren handelt es sich um eine recht einheitliche Population. Die Pflanzen waren überwiegend schlank, ca. 30 bis 40 cm hoch, überwiegend hellrosa mehrere Exemplare fast weiß. Die 3 bis 4 Blätter stehen schräg aufwärts teils gefleckt oder ungefleckt.

Der Sporn aller betrachteten Pflanzen war ausnamslos bis etwa 1,5cm lang , gerade gestreckt oder leicht nach unten gebogen, relativ dick.
Es handelt sich bei der gefundenen *Population leider nicht um Dactylorhiza* maculata ssp. elodes, sondern um Dactylorhiza maculata.

Narthecium ossifragun - Moorlilie

Über eine in der Region Hannover aufgetauchte und wieder verschwundene Orchideenart.

Am Mittellandkanal südlich der Schleuse Anderten befindet sich das NSG Mergelhalde. Noch in den1980er Jahren war hier ein größerer Wuchsort für *Dactylorhiza fuchsii* u.a.
Mit der Zeit war das Gelände teilweise verbuscht bzw. locker bewaldet.
Um den charakteristischen Halbtrockenrasen zu erhalten resp. wieder herzustellen wurde ein größerer Teil der Halde total kahlgeschlagen. *Dactylorhiza fuchsii* verschwand daraufhin fast total.
Mit den Jahren tauchte auf dem Mergelrücken als neue Art *Ophrys apifera* auf, in schattigen Bereichen auch *Listera ovata*, *Orchis mascula* und *Epipactis helleborine.*

Irgendwann fand Jemand ein blühendes Exemplar von *Orchis militaris*, offenbar angesalbt. Der AHO erfuhr davon. Auf mehrfaches Nachsuchen fanden wir im Jahr 1996 erstmals eine blühende Pflanze. Bis 2008 konnte Orchis militaris meist mit einem blühenden Exemplar (einmal insges. 3 Triebe) beobachtet werden. 2009 fanden wir noch eine sterile Pflanze, danach nichts mehr. Möglicherweise wurde die Stelle anlässlich eines Grillfestes zerstört. Erfreulicherweise hat sich die wahrscheinlich ehemals auch angesalbte Silberdistel zu einer stattlichen Population entwickelt. Als weitere Besonderheit kann man gelegentlich Schwalbenschwanz und andere Schmetterlinge darauf beobachten.

Carlina acaulis Silberdistel

Orchideenschutz gegen Verbiss durch Schafe

Hilfreicher Schutz für Einzelpflanzen: Körbe diverser Herstellung (s.auch S.14)

Links*: Orchis militaris*, Mitte: *Himantoglossum hircinum*, Rechts: *Dactylorhiza incarnata*

Cypripedium reginae cult.

Seinerzeit Fotografiert für Prof. Dr. Wolfgang Eccarius im Privatgarten von O. Möller (†) von W. Stern

Herausgeber: AHO-Niedersachsen e.V.
Kontakt: mail@aho-niedersachsen.de
Redaktion: Wolfgang Stern
Erscheinungsweise: 2 x jährlich (April / Oktober)
Fotos (privat) wenn nicht anders angegeben: W. Stern
Erkennbar abgebildete Personen haben ihr Einverständnis gegeben.
Kopien nur mit Genehmigung des AHO-Niedersachsen

Mit besten Grüßen
Ihr
Wolfgang Stern